

1.6 INTEGRA Filder e.V.

Begonnen haben wir (Mehmet Havlaci und meine Frau Barbara Havlaci-Ludwig) vor zwölf Jahren mit Projekten, in denen hauptsächlich Migranteneltern in ihrer Erziehungskompetenz durch Wissen über das Bildungssystem gestärkt wurden. Die Seminare weiteten sich dann auf viele Schulen in Stuttgart aus: Mit befreundeten Sozialarbeitern und Sozialpädagogen als Referenten/-innen wurden Elternseminare zu Erziehungsfragen organisiert. Ab Mitte 2005 stellten wir fest, dass Seminare der oben beschriebenen Art für Migranteneltern nicht mehr von besonders großem Interesse waren. Um mehr Menschen zu erreichen, brauchte man Multiplikatoren, Lotsen, die bereit waren, unsere Vereinsarbeit ehrenamtlich zu unterstützen.

Ab 2006 verstärkt sich das bürgerschaftliche Engagement durch die Ausbildung von interessierten Eltern zu Elternlotsen, quasi Brückenbauer zwischen Bildungsinstitutionen und den Migrantenfamilien, die noch wenig am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Seit 2009 wird dieser Ansatz im Rahmen eines vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Projekts fortgeführt. Ziel ist der Aufbau eines Bildungs-, Beratungs- und Begegnungszentrums für Familien mit und ohne Migrationshintergrund in Filderstadt, in dem die Lotsen Angebote für mehr Teilhabe an der Gesellschaft vor allem für Migranten organisieren, wie z. B. Vorschulkindergruppe, Müttertreff, Vätertreff, „Gedichte für Wichte“, Philosophische Frühstücke zu interkulturellen Themen wie „Heimat und Fremde“, Puppentheater für Kinder, Chorgesang mit Liedern aus dem Mittelmeerraum.



Zurzeit hat sich der Einsatz der Lotsinnen in Filderstadt an fünf Schulen und Kindergärten bzw. Kindertagesstätten etabliert; die Lotsinnen haben feste Sprechzeiten an den Schulen, werden bei den Lehrerkonferenzen vorgestellt und von Lehrerinnen und Lehrern in die Arbeit mit eingebunden. Die Lotsen erhalten für ihr ehrenamtliches Engagement eine Aufwandsentschädigung. Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern ist außerdem von besonderer Wichtigkeit. Inzwischen finanzieren die Schulen die Beratung durch die Lotsinnen aus eigenen Mitteln. Die Arbeit der Lotsinnen hat gezeigt, dass Migrantinnen auch bei Familienangelegenheiten, Gesundheitsproblemen

etc. einen Beratungsbedarf haben, weshalb versucht wird mit Hilfe zweier weiterer Projekte den Fokus unsere Arbeit vom Schulkontext zu allgemeineren Sozialfeldern auszuweiten:

Kontakt

INTEGRA Filder e.V.

Schulstraße 3

70794 Filderstadt-Plattenhardt

info@integra-bildung.de

www.integra-bildung.de

- „MuT – Lotsinnen unterstützen Frauen in schwierigen Lebenslagen“. Das Projekt wurde auf die Europäische Website für Integration (EWSI) als Leuchtturmprojekt bzw. als Best Practice Projekt ausgewählt und gesetzt (http://ec.europa.eu/ewsi/de/practice/details.cfm?ID_ITEMS=40470).
- Das Projekt „Frauen aktiv“ wird vom EIF, dem BAMF, dem Integrationsministerium BW und der Stadt Filderstadt gefördert. Dabei werden Soziallotsinnen ausgebildet, die andere Bürger/-innen in verschiedenen Lebenslagen unterstützen.

Durch unsere Arbeit mit Ehrenamtlichen haben wir vor allem zwei Dinge gelernt: Niemand ist perfekt! Verantwortung übernehmen und Maßnahmen durchführen bedeutet auch möglicherweise Fehler machen. Viele Migrantenorganisationen haben große Angst davor und meiden daher die Öffentlichkeit. Wir dürfen aber doch auch Fehler machen. Schließlich lernen wir davon, wie alle Menschen. Wir müssen den Mut haben Dinge auch mal kritisch zu hinterfragen, auch wenn unser Deutsch nicht perfekt ist. Teilhabe wird einem nicht geschenkt.

Migranten/-innen und ihre Selbstorganisationen sind kein Zulieferer: Nach wie vor sind Migrantenorganisationen in Projektpartnerschaften selten auf Augenhöhe. Und dass der Name des Vereins im Antrag oder auf der Internetseite zu lesen ist, reicht nicht aus, um von einer gleichberechtigten Zusammenarbeit sprechen zu können. Migrantenorganisationen müssen von Anfang an als gleichberechtigte Partner/-innen und Mitgestalter akzeptiert werden. Ehrenamtlich engagierte Migranten/-innen wurden lange Zeit nur als „Türöffner“ betrachtet. Bei sogenannten „Runden Tischen“ waren sie gerngesehene Gäste, die bereitwillig über ihre Erfahrungen mit Migranten/-innen vor Ort berichteten. Das führte zu großem Unmut, weil sich mit der Zeit bei den Migranten/-innen ein Gefühl des „ausgenutzt seins“ einstellte. Mit jeder verlorenen „Schlüsselpersonen“ scheiden mindestens zehn weitere Personen aus. In unserem Fall übernimmt die Stadt Filderstadt die Mietkosten für das Bildungszentrum sowie (wenigstens) eine Aufwandsentschädigung für die Ehrenamtlichen.

Zum Autor

Mehmet Havlaci ist 1953 in der Provinz Hatay/Türkei geboren. Sein genaues Geburtsdatum ist nicht bekannt. Vater sagt, „das war Melonenzeit, Mutter sagt, im tiefsten Winter war es.“ Mit 18 Jahren fing er als Lehrer in einem kleinen anatolischen Dorf an und kam erst mit 43 Jahren nach Deutschland. Er leitete 13 Jahre lang verschiedene Bildungs- und Integrationsprojekte im Großraum Stuttgart. Seit 2012 ist er Geschäftsführer bei INTEGRA, deren Gründungsmitglied er ist.

